

Fr. 30. Jan. 09

## Köln 25

### Mahnwache blockiert den Bagger

Naturschützer in der Sürther Aue erringen vor der Baustelle einen vorläufigen kleinen Erfolg.

VON ULRIKE SÜSSER

Als einen kleinen Erfolg im Kampf gegen die Erweiterung des Godorfer Hafens verbuchten die Ausbaueegner den vorläufigen Abzug des Baggers, der am Donnerstagmorgen im Naturschutzgebiet Sürther Aue stationiert werden sollte. Es gab Beifall, als der mit dem Bagger beladene Lastwagen umdrehte. Vorausgegangen waren gut einstündige Verhandlungen zwischen Vertretern der Hafengesellschaft HGK, Polizei und Ausbauegnern samt Rechtsbeistand. Möglicherweise wurde so eine Eskalation vermieden.

Vor einer Woche hatten der BUND, die Aktionsgemeinschaft „Contra Hafenausbau“ und weitere Initiativen mit Unterstützung der Grünen eine Mahnwache am Rand des Naturschutzgebietes eingerichtet, um die drohende Rodung „mit legalen Mitteln“ zu behindern, wie es hieß. Als Donnerstag in Frühe der Lastwagen anrollte, wurde die Telefonkette aktiviert. Nach kurzer Zeit blockierten spontan mehrere Privat-

fahrzeuge den Transporter. Tiere in der Aue werden ihr Nest nicht wiederfinden

**NATURSCHÜTZER**  
Anweisungen der Polizei, hatten die Beteiligten beschlossen. Der Einsatzleiter von der Polizeiinspektion Südwest, Ulrich Maus, verhielt sich abwartend. Falls die HGK auf die Weiterfahrt des Lastwagens bestanden hätte, wäre es zu einer Räumung gekommen. Die Hafengesellschaft ist nämlich formal im Recht: Der Ausbau des Hafens ist beschlossen und die HGK kann ihre Baustelle einrichten.

Der Bagger wurde vorläufig im bisherigen Hafengebiet abgestellt. Die Ausbaueegner rechnen jedoch damit, dass spätestens am Montag die Rodung beginnt. Dann werde es vor allem für die Tiere brisant, die im Naturschutzgebiet leben, fürchten Tierschützer: „Sie werden ihr Nest nicht wiederfinden“. Im angrenzenden Ausgleichsgebiet wächst noch kein Gebüsch.

Die Verhandlungen für die Hafengeegner führte in erster Linie der Grünenpolitiker Manfred Giesen. Solidarität mit der Aktion erklärten CDU-Bezirksbürgermeisterin Monika Roß-Belkner sowie Karl-Heinz Daniel (FDP), die vor Ort waren. Inzwischen erwies sich, dass die Mahnwache ihr Zelt auf Privatgelände aufgebaut hat. Die Camp-Genehmigung gilt somit nur bis Sonntag. Dann wollen die Ausbaueegner einen neuen Standort suchen.

#### Berichtigung:

Es war der Verein NaBiS e.V. der zur Mahnwache aufgerufen hatte, nachdem die Bürgerinitiative vor Ort schon der Meinung war, man könne nichts mehr machen. Und es war der Verein Nabis der die Mahnwache mit dem Aufbau eines Tipis überhaupt auf den Weg gebracht hatte. Es waren die Erfahrungen der Vereinsmitglieder von Nabis, die auf die Möglichkeiten von passivem Widerstand und zivilen Ungehorsam hingewiesen haben.



Mit Privatwagen blockierten die Gegner die Straße. BILD: SUES